



Stadt Bern

Präsidialdirektion

Abteilung Stadtentwicklung

Statistikdienste

Monatsbericht Januar 2013



Monatstabellen

Neudefinition des

Wohnbevölkerungsbegriffs

Bau- und Wohnungsmarkt 2012

Baupreise im Oktober 2012

**Bevölkerung und Soziales
Lebensraum und Infrastruktur
Gesellschaft und Politik
Arbeit und Wirtschaftszweige
Wirtschaft und Finanzen**



Bern, Februar 2013

Monatstabellen Januar 2013

• Bevölkerung	1
• Bau- und Wohnungsmarkt	3
• Arbeitsmarkt	4
• Index der Konsumentenpreise	6
• Tourismus	7
• Strassenverkehr	8
• Stadtbetriebe	9
• Witterung / Immissionen	10
Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs	12
Bau- und Wohnungsmarkt 2012	15
Baupreise im Oktober 2012	16

Zeichenerklärung

- Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0 Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
() Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
. . . Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt
Ein hochgestelltes r ^(r) macht einen gegenüber dem Vormonat oder der Vorjahresausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Impressum

Herausgeber: Statistikdienste der Stadt Bern, Junkerngasse 47, Postfach, 3000 Bern 8
Telefon 031 321 75 31 / Telefax 031 321 75 39
E-Mail: statistikdienste@bern.ch; Internet: www.bern.ch/statistik

Einzelverkaufspreis: CHF 3.–
Jahresabonnement: CHF 35.–

Copyright: Statistikdienste der Stadt Bern
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle
gestattet

Die Statistikdienste der Stadt Bern sind der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und haben sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.

Entwicklung der Wohnbevölkerung / natürliche Bevölkerungsbewegung¹

Sachgebiet	Januar 2013 ²	Dezember 2012	Januar 2012
Bevölkerungsbilanz			
Anfangsbestand	137 818	137 816	136 592
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	– 40	– 15	– 15
Wanderungssaldo	– 188	41	46
Gesamtveränderung	– 228	26	31
Jährliche Bestandeskorrektur		– 24	
Endbestand	137 590	137 818	136 623
davon männlich	65 633	65 780	65 084
weiblich	71 957	72 038	71 539
davon Schweizer/Schweizerinnen	105 007	104 988	104 612
Ausländer/Ausländerinnen	32 583	32 830	32 011
Mittlere Wohnbevölkerung	137 700	137 820	136 610
Geburten			
Lebendgeborene total	137	87	109
davon männlich	63	37	63
weiblich	74	50	46
davon Schweizer/Schweizerinnen	101	62	85
Ausländer/Ausländerinnen	36	25	24
Todesfälle			
Gestorbene total	177	102	124
davon männlich	83	39	45
weiblich	94	63	79
davon Schweizer/Schweizerinnen	170	98	117
Ausländer/Ausländerinnen	7	4	7
darunter im 1. Lebensjahr	1	–	1
Heiraten			
Heiratende Personen total ³	81	88	90
davon männlich	42	45	47
weiblich	39	43	43
davon Schweizer/Schweizerinnen	49	61	57
Ausländer/Ausländerinnen	32	27	33
Scheidungen			
Geschiedene Personen total ³	70	64	50
davon männlich	32	33	29
weiblich	38	31	21
davon Schweizer/Schweizerinnen	48	42	28
Ausländer/Ausländerinnen	22	22	22

1 Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs: In Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktio-
när/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende. Bevölkerungsbewegungen ohne Personen mit
EDA-Ausweis.

2 Provisorische Zahlen

3 Heiratende bzw. geschiedene Personen aus der Wohnbevölkerung der Stadt Bern

Quellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
– Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Wanderungsbewegungen¹

Sachgebiet Personengruppe	Januar 2013 ²	Dezember 2012	Januar 2012
Zuzug			
Familien	33	25	34
Personen im Familienverband	79	60	76
Einzelpersonen	905	669	866
Personen im ganzen	984	729	942
nach Nationalität			
Schweiz	622	481	587
Ausland	362	248	355
nach Altersgruppe			
unter 16 Jahre	47	36	45
16–19 Jahre	22	23	35
20–29 Jahre	481	398	423
30–64 Jahre	412	250	412
65 und mehr Jahre	22	22	27
Wegzug			
Familien	104	67	69
Personen im Familienverband	255	169	182
Einzelpersonen	917	519	714
Personen im ganzen	1 172	688	896
nach Nationalität			
Schweiz	559	457	590
Ausland	613	231	306
nach Altersgruppe			
unter 16 Jahre	88	51	67
16–19 Jahre	25	17	18
20–29 Jahre	488	211	360
30–64 Jahre	535	380	428
65 und mehr Jahre	36	29	23
Wanderungssaldo			
Familien	– 71	– 42	– 35
Personen im Familienverband	– 176	– 109	– 106
Einzelpersonen	– 12	150	152
Personen im ganzen	– 188	41	46
nach Nationalität			
Schweiz	63	24	– 3
Ausland	– 251	17	49
nach Herkunftsort/Wegzugsziel			
Gemeinden der RKBM ³	– 74	– 84	– 70
Übriger Kanton Bern	24	58	– 14
Übrige Schweiz	42	31	40
Ausland	– 180	36	90
nach Altersgruppe			
unter 16 Jahre	– 41	– 15	– 22
16–19 Jahre	– 3	6	17
20–29 Jahre	– 7	187	63
30–64 Jahre	– 123	– 130	– 16
65 und mehr Jahre	– 14	– 7	4

¹ Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs: In Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende. Bevölkerungsbewegungen ohne Personen mit EDA-Ausweis.

² Provisorische Zahlen ³ Regionalkonferenz Bern-Mittelland (95 Gemeinden, Stand 2013; <http://www.bern-mittelland.ch>)

Quellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
– Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Erteilte Baubewilligungen für Gebäude mit Wohnungen im Januar 2013

Gebäudeart	Ge- bäude	Anzahl der Wohnungen mit . . . Zimmer(n) ¹						
		Total	1	2	3	4	5	6+
Neubauten								
Einfamilienhäuser	–	–	–	–	–	–	–	–
Mehrfamilienhäuser	–	–	–	–	–	–	–	–
Wohn- und Geschäftshäuser	–	–	–	–	–	–	–	–
Andere Gebäude mit Wohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Umbauten	. . .	1	–	1	–	–	–	–
Total Januar 2013	–	1	–	1	–	–	–	–
Total Dezember 2012	1	27	1	12	5	2	6	1
Total Januar 2012	17	111	4	29	31	38	8	1

Quelle: Bauinspektorat der Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Zuwachs von Gebäuden und Wohnungen im Januar 2013

Merkmal	Ge- bäude	Anzahl der Wohnungen mit . . . Zimmer(n) ¹						
		Total	1	2	3	4	5	6+
Zugang								
Einfamilienhäuser	1	1	–	–	1	–	–	–
Mehrfamilienhäuser	–	–	–	–	–	–	–	–
Wohn- und Geschäftshäuser	–	–	–	–	–	–	–	–
Andere Gebäude mit Wohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Umbauten	. . .	8	–	–	2	5	1	–
Zugang Total	1	9 ²	–	–	3	5	1	–
Abgang								
Abbrüche	–	–	–	–	–	–	–	–
Umbauten	–	15	13	–	2	–	–	–
Abgang Total	–	15	13	–	2	–	–	–
Reinzuwachs Januar 2013	1	-6	-13	–	1	5	1	–
Reinzuwachs Dezember 2012	–	3	2	–	1	–	1	-1
Reinzuwachs Januar 2012	–	–	-1	–	–	–	1	–

¹ Provisorische Zahlen² Ersteller der Wohnungen: Gemeinde 3; Bund/Kanton –; Baugenossenschaften –; Pensionskassen 1; andere jur. Personen 1; Einzelpersonen 4

Quelle: Bauinspektorat der Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Registrierte Arbeitslose nach Geschlecht und Heimat (Stichtag Ende Monat)

Heimat ¹	Januar 2013		Dezember 2012		Januar 2012	
	Absolut	In % ²	absolut	In % ²	absolut	in % ²
Schweiz	1 287	2.3	1 189	2.1	1 282	2.3
davon Männer	717	2.6	660	2.4	690	2.5
davon Frauen	570	2.0	529	1.9	592	2.1
Ausland	936	5.1	905	4.9	934	5.1
davon Männer	583	5.5	535	5.1	582	5.5
davon Frauen	353	4.5	370	4.7	352	4.5
Total	2 223	3.0	2 094	2.8	2 216	3.0

¹ Ganz- und teilweise Arbeitslose

² Prozentanteil der Arbeitslosen an der aktiven Bevölkerung gemäss Eidg. Volkszählung 2000 (Total Stadt Bern 74 267)

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Arbeitsmarktstatistik – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Registrierte Arbeitslose nach Alter, Heimat und Geschlecht (Stichtag Ende Januar 2013)

Altersgruppe	Schweiz		Ausland		Insgesamt		Total
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Unter 20	14	17	10	12	24	29	53
20 bis 24	88	80	49	35	137	115	252
25 bis 29	94	81	89	51	183	132	315
30 bis 39	203	153	205	127	408	280	688
40 bis 49	156	113	129	80	285	193	478
50 bis 59	120	103	77	39	197	142	339
60 und mehr	42	23	24	9	66	32	98
Total	717	570	583	353	1 300	923	2 223

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Arbeitsmarktstatistik – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Registrierte Arbeitslose nach Dauer der Arbeitslosigkeit, Alter und Geschlecht (Stichtag Ende Januar 2013)

Dauer der Arbeitslosigkeit	Altersgruppe (Jahre)						Total
	Unter 30		30 bis 49		50 u. mehr		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Bis 1 Monat	92	53	72	57	17	13	304
Über 1 bis 3 Monate	115	79	222	119	77	33	645
Über 3 bis 6 Monate	89	92	155	121	50	43	550
Über 6 Mte. bis 1 Jahr	35	39	166	108	64	43	455
Über 1 Jahr	13	13	78	68	55	42	269
Total	344	276	693	473	263	174	2 223

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Arbeitsmarktstatistik – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Registrierte Stellensuchende, Arbeitslose sowie offene Stellen nach Berufsklasse und Beschäftigungsgrad (Stichtag Ende Januar 2013)

Berufsklasse ¹	Vollzeitbeschäftigung ²			Teilzeitbeschäftigung ²		
	Stellen- suchende ³	Ganz- arbeits- lose ³	offene Stellen	Stellen- suchende ³	Teilw. Arbeits- lose ³	offene Stellen
Gesetzgebende Körperschaften, Führungskräfte	135	99	3	12	24	–
Wissenschaften	469	283	16	70	113	2
Technik- und gleichrangige nichttechnische Berufe	388	226	22	58	87	5
Bürokräfte, kaufmännische Berufe	195	132	3	30	36	1
Dienstleistungsberufe, Verkaufs- berufe in Geschäften u. a. Märkten	569	330	32	78	79	9
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	27	18	3	–	3	–
Handwerks- und verwandte Berufe	382	282	109	11	17	–
Anlagen- und Maschinenbau sowie -montage	102	75	11	2	1	–
Hilfsarbeitskräfte	531	355	1	82	63	2
Keine Angaben	–	–	–	–	–	–
Januar 2013 total	2 798	1 800	200	343	423	19
Dezember 2012 total	2 687	1 695	228	335	399	23
Januar 2012 total	2 860	1 791	314	368	425	36

¹ Gegliedert nach ISCO-88-Berufen, 1stellig

² Provisorische Zahlen

³ ausgeübte Tätigkeit

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Arbeitsmarktstatistik – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Im Berichtsmonat Ausgesteuerte nach Geschlecht und Heimat

Heimat Geschlecht	November 2012 ¹	Oktober 2012 ¹	November 2011 ¹
Schweiz	29	25	19
davon Männer	15	11	12
davon Frauen	14	14	7
Ausland	19	17	24
davon Männer	12	10	12
davon Frauen	7	7	12
Total	48	42	43

¹ Aus praktischen Gründen, die mit den Auszahlungen im Zusammenhang stehen, sind die Daten der Arbeitslosenstellen zur Zahl der Aussteuerungen erst nach einer Frist von zwei Monaten verfügbar.

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Arbeitsmarktstatistik – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Landesindex der Konsumentenpreise nach Bedarfsgruppen Januar 2013

Hauptgruppen	Gewicht in Prozent	Index- stand Punkte	Veränderung in %	
			zum Vormonat	zum Vorjahres- monat
Basis Dezember 2010 = 100				
Hauptgruppen				
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10.707	97.8	0.8	1.0
Alkoholische Getränke und Tabak	1.867	103.1	1.4	1.1
Bekleidung und Schuhe	3.795	80.4	– 10.3	– 4.4
Wohnen und Energie	25.368	102.1	– 0.1	– 0.1
Hausrat und laufende Haushaltsführung	4.361	94.9	– 1.0	– 2.0
Gesundheitspflege	15.390	99.1	– 0.2	– 1.0
Verkehr	11.007	97.6	0.2	0.1
Nachrichtenübermittlung	2.912	97.9	0.0	– 2.4
Freizeit und Kultur	9.763	94.1	– 0.3	– 0.1
Erziehung und Unterricht	0.721	103.1	0.0	1.5
Restaurants und Hotels	8.516	103.1	1.1	0.7
Sonstige Waren und Dienstleistungen	5.593	100.7	0.2	0.3
Art der Güter				
Waren	40.463	94.9	– 0.9	– 1.5
Nichtdauerhafte Waren	25.107	99.7	0.3	– 0.4
Semidauerhafte Waren	6.963	86.9	– 5.9	– 2.6
Dauerhafte Waren	8.393	88.2	– 0.3	– 3.8
Dienstleistungen	59.537	101.3	0.2	0.6
Private Dienstleistungen	49.911	101.1	0.2	0.5
Öffentliche Dienstleistungen	9.626	102.1	0.1	1.1
Herkunft der Güter				
Inland	74.196	100.5	0.2	0.2
Ausland	25.804	93.3	– 1.5	– 1.7
Total¹	100.000	98.6	– 0.3	– 0.3

¹ Der Totalindex ist das gewichtete Mittel der Indizes pro Bedarfsgruppe bzw. der Indizes der zusätzlichen Gliederungen

Quelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Landes- sowie Berner Index der Konsumentenpreise Januar 2013

Index	Index- stand Punkte	Veränderung in %	
		zum Vormonat	Zum Vorjahres- Monat
Berner Index ¹ (Basis Mai 1993=100)	115.0	– 0.3	– 0.3
Landesindex (Basis Dezember 2005=100)	102.7	– 0.3	– 0.3
Landesindex (Basis Dezember 2010=100)	98.6	– 0.3	– 0.3

¹ Die eigenständige Berechnung des Berner Indexes wurde im Mai 2000 eingestellt. Als Informationshilfe wird der zuletzt ermittelte Stand ab Juni 2000 rechnerisch mit dem Ergebnis des Landesindex verknüpft

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern
Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Ankünfte und Übernachtungen in Hotelbetrieben

Gästegruppe ¹	November 2012	Vormonat		Vorjahresmonat	
		Oktober 2012	Veränderung in %	November 2011	Veränderung in %
Herkunftsland (Wohnsitz)					
Ankünfte total	35 211	35 061	0.4	31 345	12.3
Inlandgäste	21 860	18 363	19.0	20 056	9.0
Auslandgäste	13 351	16 698	– 20.0	11 289	18.3
Übernachtungen total	58 233	59 010	– 1.3	51 946	12.1
Inlandgäste	33 440	29 024	15.2	29 360	13.9
Auslandgäste	24 793	29 986	– 17.3	22 586	9.8
davon aus Deutschland	8 628	8 561	0.8	7 406	16.5
USA	1 734	2 690	– 35.5	1 127	53.9
Japan	434	715	– 39.3	445	– 2.5
Vereinigtes Königr.	1 294	1 351	– 4.2	1 100	17.6
Frankreich	1 709	1 579	8.2	1 564	9.3
Italien	1 491	1 379	8.1	1 108	34.6
Spanien	590	714	– 17.4	613	– 3.8
Österreich	939	917	2.4	852	10.2
Niederlande	495	745	– 33.6	832	– 40.5
Russische Föderat.	661	665	– 0.6	541	22.2
Schweden	225	279	– 19.4	332	– 32.2
Kanada	356	608	– 41.4	338	5.3

Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Aufenthaltsdauer, Bettenbelegung und Gästezimmerauslastung

Merkmal ¹	November 2012	Oktober 2012	November 2011
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen total	1.7	1.7	1.7
5- u.4-Stern-Betriebe ²	1.6	1.6	1.6
3-Stern-Betriebe	1.7	1.7	1.7
2-Stern-Betriebe	1.7	1.7	1.6
1-Stern u. nicht klassierte Betriebe ²	1.9	1.7	1.8
Bettenbelegung in Prozent total	54.0	52.9	48.0
5- u.4-Stern-Betriebe ²	51.6	50.2	43.6
3-Stern-Betriebe	60.8	59.6	55.5
2-Stern-Betriebe	64.1	64.0	60.2
1-Stern u. nicht klassierte Betriebe ²	41.8	41.8	39.9
Gästebetten total	3 597	3 597	3 610
Gästezimmer total	2 081	2 081	2 082
Auslastung der Gästezimmer in Prozent	69.3	66.7	62.3
Erfasste/geöffnete Betriebe	33/33	33/33	33/33

¹ 2012 provisorische Zahlen

² Aus Gründen des Datenschutzes zusammengefasste Kategorien

Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Strassenverkehrsunfälle

Sachgebiet ¹	Dezember ² 2012	November ² 2012	Dezember 2011
Verunfallte Personen			
Leichtverletzt	26	39	15
Schwerverletzt	–	5	2
Getötet	1	1	1
Verunfallte zusammen	27	45	18
davon Fussgängerinnen / Fussgänger	10	7	5
Kinder unter 15 Jahren	2	2	–
Beteiligte			
Personenwagen	90	109	76
Car / Kleinbus	–	–	1
OeV-Fahrzeuge	3	2	1
davon Tram	2	1	1
Lieferwagen / Sattelmotorfahrzeuge bis 3,5 t	3	7	3
Lastwagen / Sattelmotorfahrzeuge über 3,5 t	3	2	–
Fahrräder	2	17	7
Motorfahrräder	–	–	–
Motorräder	2	5	3
Andere Fahrzeuge	10	8	4
Fussgängerinnen und Fussgänger	10	8	5
Total Beteiligte	123	158	100
Art der Unfälle			
Fussgängerunfälle	9	7	5
Selbst- / Schleuderunfälle	27	31	22
Auffahrunfälle	12	10	7
Unfälle beim Überholen / Fahrstreifenwechsel	1	6	3
Unfälle beim Richtungswechsel (mit Abbiegen)	10	21	9
Unfälle beim Queren (ohne Abbiegen)	4	6	4
Übrige Unfälle	13	11	10
Total Unfälle	76	92	60
davon mit Personenschaden	24	39	18
mit nur Sachschaden	52	53	42
Unfallstelle			
Gerade Strecken	35	47	25
Kurven	10	3	5
Strassenverzweigungen	23	32	19
Übrige Strassen	8	10	11
Unfälle zusammen	76	92	60

¹ Ohne Unfälle auf Autobahnen

² Provisorische Zahlen

Quelle: Kantonspolizei, Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Stadtbetriebe

Betrieb Merkmal		Januar 2013	Dezember 2012	Januar 2012
Gasversorgung¹				
Gasbezug	Mio kWh	247.161	231.408	200.268
Wasserversorgung¹				
Verbrauch Hochdrucknetz	Mio m ³	1.605	1.569	1.081
davon Stadt Bern	Mio m ³	1.104	1.074	0.862
Grösster Tagesverbrauch	m ³	39 074	42 037	37 811
Kleinster Tagesverbrauch	m ³	26 051	28 371	26 265
Elektrizitätswerk (Angaben in Mio kWh)				
Energieherkunft				
Energieerzeugung in Wasserkraftwerken:				
Eigene Anlagen inkl. Anteile Oberhasli, Maggia, Blenio, Sanetsch		39.536	35.456	33.332 ^r
Div. Kleinanlagen (WKK, Photovoltaik)		2.119	2.724	2.182
Energieerzeugung in Kernkraftwerken:				
Anteile Gösgen und Fessenheim		69.041	69.366	62.919
Bezug von der Energiezentrale Forsthaus ²		16.863	13.023	1.719
Fremdenergiebezug		18.518	31.681	35.943
Messkorrektur		—	—	—
Energieabgabe				
Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet		97.440	99.191	106.189 ^r
Energieabgabe an andere Werke		48.605	53.039	29.886
Energieumsatz insgesamt		146.077	152.250	136.095
Energiezentrale Forsthaus²				
Kehrichtverwertung insgesamt	t	9 013.6	8 156.5	9 298.1
davon Berner Hauskehricht ³	t	2 573.0	2 446.5	3 430.7
Schlackenabfuhr	t	1 943.2	1 624.6	2 179.5
Wärmeabgabe	Mio kWh	37.710	36.184	33.802

¹ Stadt Bern und angeschlossene Gemeinden

² Die Kehrichtverwertungsanlage (KVA) am Warmbächliweg wurde 2012 stufenweise durch die Energiezentrale Forsthaus abgelöst.

³ Durch die städtische Kehrichtabfuhr zugeführt

Quelle: Energie Wasser Bern

Witterung: Monatswerte der Wetterstation Zollikofen

Merkmal ¹		Januar 2013	Dezember 2012	Januar 2012
Lufttemperatur				
Absolutes Minimum	°C	– 10.4	– 15.7	– 8.6
Absolutes Maximum	°C	10.9	12.0	10.1
Monatsmittel	°C	0.0	1.1	2.0
Abweichung vom Normwert ¹	°C	0.4	0.5	2.4
Sonnenscheindauer				
Monatssumme	Std.	64	58	63
Abweichung vom Normwert ¹	Std.	–	9	– 1
Niederschlagsmenge				
Monatssumme	mm	48	149	93
Abweichung vom Normwert ¹	mm	– 12	75	33
Schneefall				
Neuschnee	cm	13	39	7
Windgeschwindigkeit Böenspitze				
Absolutes Maximum	km/h	53	69	84
Zahl der Tage mit				
Niederschlag (0.3 mm und mehr)		13	19	16
Gewitter		–	–	–
Temperaturminimum unter 0 °C (Frosttage)		26	18	16
Temp. max. 25 °C und mehr (Sommertage)		–	–	–
Heiztage				
(Tage mit Mitteltemp. von 12 °C oder weniger)		31	31	31
Heizgradtagzahl				
(Monatliche Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemp. aller Heiztage)		621	585	559

¹ Normwerte (Normperiode 1981–2010) der Wetterstation Bern-Zollikofen. Die Abweichungen im Jahr 2012 wurden dem entsprechend angepasst.

Quelle: MeteoSchweiz – Datenbearbeitung; Statistikdienste der Stadt Bern

Luftimmissionen: Werte der Messstelle Bern Zentrum (Stadtlabor)

Merkmal	Januar 2013	Dezember 2012	Januar 2012
Stickstoffdioxid¹ (NO₂): Monatsmittel in µg/m³	37	40	29
Ozon² (O₃): 98%-Pegel der Stundenmittel des Monats in µg/m³	61	69	60
Schwebstaub³ (PM10): Monatsmittel in µg/m³	27	19	20

¹ Vorwiegend aus Verbrennungsmotoren. Zum Vergleich Grenzwert für Jahresmittel: 30 µg/m³.

² Sekundärschadstoff, der sich aus Stickstoffdioxid und Kohlenwasserstoffen unter Einwirkung von Sonnenlicht bildet. 98%-Perzentil: 98% aller Halbstundenmittel eines Monats sind kleiner als der angegebene Wert. Grenzwert 100 µg/m³.

³ Lungengängiger Feinstaub mit einem Partikel-Durchmesser von weniger als 10 µm, vorwiegend aus dem Verkehr (Russpartikel, Pneuabrieb, Strassenstaub). Zum Vergleich Grenzwert für Jahresmittel: 20 µg/m³.

Quelle: Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle Stadt Bern

Kumulierte Werte ausgewählter Merkmale seit Jahresbeginn

Merkmal	Januar 2013	Januar 2012	Verände- rung in %
Bevölkerung^{1, 2}			
Lebendgeborene	137	109	25.7
Gestorbene	177	124	42.7
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	– 40	– 15	...
Zugezogene Personen	984	942	4.5
Weggezogene Personen	1 172	896	30.8
Wanderungssaldo Personen	– 188	46	...
davon Schweizer/Schweizerinnen	63	– 3	...
Ausländer/Ausländerinnen	– 251	49	...
Bau- und Wohnungsmarkt¹			
Baubewilligte Wohnungen	1	111	...
Wohnungszugang	9	4	...
Wohnungsabgang	15	4	...
Wohnungsreinzuwachs	– 6	–	...
Landesindex der Konsumentenpreise			
Veränderung seit Jahresbeginn in Prozent	– 0.3	– 0.4	...
Tourismus, Januar – November¹			
Ankünfte total	382 626	369 570	3.5
davon Inlandgäste	195 727	195 421	0.2
Auslandgäste	186 899	174 149	7.3
Übernachtungen total	637 725	645 947	– 1.3
davon Inlandgäste	302 001	315 053	– 4.1
Auslandgäste	335 724	330 894	1.5
Bettenbelegung in Prozent	52.9	54.5	...
Stadtbetriebe			
Gasversorgung			
Gesamtverbrauch in Mio kWh	247.161	200.268	23.4
Wasserversorgung			
Gesamtverbrauch in Mio m ³	1.605	1.081	48.5
Elektrizitätswerk			
Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet in Mio kWh	97.440	106.189	– 8.2
Energiezentrale Forsthaus ³			
Wärmeabgabe in Mio kWh	37.710	33.802	11.6

¹ Provisorische Zahlen für 2013

² Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs: In Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende. Bevölkerungsbewegungen ohne Personen mit EDA-Ausweis

³ Die Kehrriechtverwertungsanlage (KVA) am Warmbächliweg wurde 2012 stufenweise durch die Energiezentrale Forsthaus abgelöst

Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs

Im vorliegenden Monatsbericht der Statistikdienste der Stadt Bern werden für Januar 2013 Bevölkerungszahlen ausgewiesen, welche auf einer neuen Definition des Bevölkerungsbegriffs basieren.

Was ist neu?

Zum einen werden analog zur Bundesstatistik die Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA (Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Hilfspersonal) sowie die Asylsuchenden neu zur Wohnbevölkerung gezählt. Zum anderen werden alle in der Stadt Bern mittels Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen berücksichtigt, unabhängig von Aufenthaltsdauer, An- und Abwesenheitsmeldungen.

Mit der neuen Definition entspricht die Bevölkerungszahl in etwa dem Total der drei Bevölkerungskonzepte der Bundesstatistik STATPOP: Ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz (inkl. Diplomat/innen usw.) plus Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz (z.B. Wochenaufenthaltende) plus nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz (z.B. Asylsuchende). Der Unterschied zu den STATPOP-Zahlen, die jeweils im August des Folgejahres veröffentlicht werden, erklärt sich in erster Linie durch den Einbezug von Nachmutationen bis spät ins Jahr hinein sowie durch präzisere Angaben zu den Kurzaufenthaltenden, welche dem Bundesamt für Statistik zur Verfügung stehen.

Weiter ist zu erwähnen, dass in der Bundesstatistik das Konzept der ständigen Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz die Referenzbevölkerung darstellt, während die Stadt Bern – als Stadt mit Zentrumsaufgaben und vielen Arbeits- und Ausbildungsplätzen – alle drei Bevölkerungsbegriffe zusammenzählt.

Entwicklung der Wohnbevölkerung im Jahr 2013

Die Entwicklung der Wohnbevölkerung wird in den Monatsberichten aufgezeigt und basiert auf den **Bewegungsdaten** der Einwohnerdatenbank. Die Bevölkerung am Monatsende entspricht jener anfangs Monat zuzüglich Zugänge (Geburten und Zuwanderung) und abzüglich Abgänge (Todesfälle und Abwanderung) im Berichtsmonat. Diese Auswertungen nach der sogenannten Fortschreibungsmethode haben provisorischen Charakter.

Im Laufe des Jahres nicht berücksichtigt werden Bewegungen von Personen aus dem Kreis «Diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen sowie deren Familienangehörige», weil diese nicht in der städtischen Einwohnerdatenbank registriert sind. Diese Gruppe macht momentan 1,2% der gesamten Bevölkerung der Stadt Bern aus.

Die **definitive Bevölkerungszahl** der Stadt Bern am 31. Dezember basiert auf den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden **Bestandesdaten** sowohl der Einwohnerdatenbank des Polizeinspektorats der Stadt Bern sowie des Eidg. Departementes für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Diese Bestandeszahl kann von der im Verlaufe des Jahres durch Fortschreibung ermittelten abweichen.

Rückblick: Ergebnisse zur Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2012

137 818 Einwohnerinnen und Einwohner leben Ende 2012 in der Stadt Bern. Davon sind 104 988 Personen schweizerischer und 32 830 Personen ausländischer Staatsangehörigkeit. Der massive Anstieg der Bevölkerungszahl setzt sich zusammen aus Wanderungs- (1162 Personen) und Geburtensaldo (88 Personen), abzüglich 24 Personen infolge Bestandeskorrektur, sowie der Definitionsänderung des Bevölkerungsbegriffes (2936 Personen). Die Auswirkungen des neuen Bevölkerungsbegriffs lassen sich aus nachstehender Tabelle ablesen:

Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende 2011 und 2012 nach Stadtteilen

	Bestand		Total	Veränderung 2011/2012	
	2012 nach neuer Definition	2011 nach alter Definition		davon durch	
				Bevölkerungs- bewegung	Definitions- änderung
Innere Stadt	4 224	3 924	300	175	125
Länggasse-Felsenau	18 762	18 571	191	– 110	301
Mattenhof-Weissenbühl	30 137	29 232	905	342	563
Kirchenfeld-Schosshalde	25 795	24 219	1 576	359	1 217
Breitenrain-Lorraine	25 132	24 790	342	– 17	359
Bümpliz-Oberbottigen	33 768	32 920	848	477	371
Stadt Bern	137 818	133 656	4 162	1 226	2 936

Quellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, ORDIPRO – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Augenscheinlich ist der Bevölkerungszuwachs im Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde, wo die Mehrheit der Personen mit EDA-Bewilligung wohnt. Das stärkste Wachstum durch Bevölkerungsbewegungen (Wanderungs- und Geburtensaldi) erfährt der Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen.

Wohnbevölkerung 2012 nach Heimat, Statistischen Bezirken und Stadtteilen

In der Tabelle auf der folgenden Seite wird die räumliche Verteilung der bernischen Wohnbevölkerung abgebildet. Der Einbezug der Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten bewirkt eine Erhöhung des Ausländeranteils. Für die Stadt Bern belief sich dieser Ende 2011 auf 22,5% (alte Definition). Basierend auf der neuen Bevölkerungsdefinition machen Ausländerinnen und Ausländer Ende 2012 23,8% (+1,3 Prozentpunkte) der gesamten Wohnbevölkerung aus. Am deutlichsten schlägt sich dieser Anstieg im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde nieder (+3,9 Prozentpunkte), wo der Statistische Bezirk Brunnadern mit 19,2% zwar nicht den höchsten Ausländeranteil, jedoch den grössten Zuwachs (+7,3 Prozentpunkte) verzeichnet.

Im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen lebt rund ein Drittel aller in Bern registrierten Ausländerinnen und Ausländer. Ihr Anteil am Total der Bewohnerinnen und Bewohner dieses Stadtteils beläuft sich auf 32,3%, was einer Zunahme um 1,1 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahreszahl (alte Definition) entspricht. Die höchsten Ausländeranteile weisen mit 34,0 resp. 37,4% die Statistischen Bezirke Stöckacker und Bethlehem auf. Verglichen mit den Vorjahreswerten nach alter Definition ist der Wert im Stöckacker um 0,2 Prozentpunkte zurückgegangen, während er in Bethlehem um 1,6% angestiegen ist. Mit einem Ausländeranteil von 24,1% weist der Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl den zweithöchsten Wert in Bern auf. In seinem Statistischen Bezirk Holligen leben mit 31,0% (+0,1 Prozentpunkt) die meisten ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner.

Wohnbevölkerung 2012 nach Heimat, Statistischen Bezirken und Stadtteilen¹

		Total	Heimat		Ausländer- anteil in %
			Schweiz	Ausland	
1	Schwarzes Quartier	1 186	1 005	181	15.3
2	Weisses Quartier	981	801	180	18.3
3	Grünes Quartier	1 296	970	326	25.2
4	Gelbes Quartier	378	264	114	30.2
5	Rotes Quartier	383	210	173	45.2
I	Innere Stadt	4 224	3 250	974	23.1
6	Engeried	1 030	857	173	16.8
7	Felsenau	3 728	3 024	704	18.9
8	Neufeld	5 197	4 248	949	18.3
9	Länggasse	3 071	2 557	514	16.7
10	Stadtbach	1 602	1 218	384	24.0
11	Muesmatt	4 134	3 182	952	23.0
II	Länggasse-Felsenau	18 762	15 086	3 676	19.6
12	Holligen	6 816	4 706	2 110	31.0
13	Weissenstein	2 315	1 992	323	14.0
14	Mattenhof	6 558	4 925	1 633	24.9
15	Monbijou	3 202	2 434	768	24.0
16	Weissenbühl	7 101	5 599	1 502	21.2
17	Sandrain	4 145	3 203	942	22.7
III	Mattenhof-Weissenbühl	30 137	22 859	7 278	24.1
18	Kirchenfeld	3 723	3 047	676	18.2
19	Gryphenhübeli	1 762	1 434	328	18.6
20	Brunnadern	4 689	3 790	899	19.2
21	Murifeld	4 833	3 811	1 022	21.1
22	Schosshalde	7 937	6 376	1 561	19.7
23	Beundenfeld	2 851	2 362	489	17.2
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	25 795	20 820	4 975	19.3
24	Altenberg	1 450	1 205	245	16.9
25	Spitalacker	7 264	6 020	1 244	17.1
26	Breitfeld	6 180	4 956	1 224	19.8
27	Breitenrain	6 163	4 736	1 427	23.2
28	Lorraine	4 075	3 211	864	21.2
V	Breitenrain-Lorraine	25 132	20 128	5 004	19.9
29	Bümpliz	16 513	11 582	4 931	29.9
30	Oberbottigen	1 384	1 264	120	8.7
31	Stöckacker	1 915	1 264	651	34.0
32	Bethlehem	13 956	8 735	5 221	37.4
VI	Bümpliz-Oberbottigen	33 768	22 845	10 923	32.3
Stadt Bern		137 818	104 988	32 830	23.8

¹ Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs: In Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende. Bevölkerungsbewegungen ohne Personen mit EDA-Ausweis.

Quellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro
– Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Baubewilligte Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungsgrösse 2012

Gebäudeart	Anzahl Ge- bäude	Anzahl der Wohnungen mit . . . Zimmer(n)						
		Total	1	2	3	4	5	6+
Neubauten								
Einfamilienhäuser	14	14	–	–	5	6	3	–
Mehrfamilienhäuser	65	392	5	122	146	101	18	–
Wohn- und Geschäftshäuser	–	–	–	–	–	–	–	–
Andere Gebäude mit Wohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–
An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen	. . .	173	8	42	30	50	27	16
Total 2012	79	579	13	164	181	157	48	16
2011	15	309	7	80	101	68	33	20

Quelle: Bauinspektorat der Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern
(Datenstand der Datenbank: 14. Januar 2013)

Wohnungszuwachs bauvollendeter Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungsgrösse 2012

Zugang, Abgang	Anzahl	Anzahl der Wohnungen mit . . . Zimmer(n)						
Gebäudeart	Ge- bäude	Total	1	2	3	4	5	6+
Zugang								
Neubauten								
Einfamilienhäuser	3	3	–	–	–	–	3	–
Mehrfamilienhäuser	26	185	–	22	64	76	23	–
Wohn- und Geschäftshäuser	2	37	–	25	12	–	–	–
Andere Gebäude mit Wohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–
An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen	. . .	101	5	31	22	15	19	9
Zugang Total	31	326 ¹	5	78	98	91	45	9
Abgang								
Abbrüche	2	21	–	–	17	3	1	–
Umbauten und Umnutzungen	–	83	10	12	28	23	4	6
Abgang Total	2	104	10	12	45	26	5	6
Reinzuwachs 2012	29	222	– 5	66	53	65	40	3
2011	29	353	– 12	44	129	139	48	5

¹ Ersteller der Wohnungen: Gemeinde 1; Bund/Kanton 1; Baugenossenschaften 4; Pensionskassen 79; andere jur. Personen 134; Einzelpersonen 107

Quelle: Bauinspektorat der Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern
(Datenstand der Datenbank: 14. Januar 2013)

Leichter Rückgang der Baupreise gegenüber Vorjahr und Vorperiode

Der fortgeschriebene Berner Wohnbaukostenindex (Basis 1987=100) der Statistikdienste hat am 1. Oktober 2012 den Stand von 141,4 Punkten erreicht. Das entspricht gegenüber dem Vorjahreswert von 141,6 Punkten einer Abnahme um 0,2%.

Fortgeschriebener Berner Index der Wohnbaukosten (Basis 1. April 1987=100)

Erhebungszeitpunkt	Indexstand	Erhebungszeitpunkt	Indexstand	Erhebungszeitpunkt	Indexstand
1987 1. April	100.0	2000 1. April	120.3	2007 1. April	133.9
1988 1. April	103.8	2001 1. April	125.7	1. Oktober	135.9
1989 1. April	108.1	2001 1. Oktober	126.8 ¹	2008 1. April	139.4
1990 1. April	115.0	2002 1. April	127.2	1. Oktober	142.9
1991 1. April	120.5	1. Oktober	124.6	2009 1. April	138.8
1992 1. April	118.8	2003 1. April	123.3	1. Oktober	138.2
1993 1. April	115.4	1. Oktober	123.5	2010 1. April	137.4
1994 1. April	117.1	2004 1. April	124.2	2010 1. Oktober	139.8
1995 1. April	126.1	1. Oktober	126.6	2011 1. April	141.1
1996 1. April	123.1	2005 1. April	126.7	1. Oktober	141.6
1997 1. April	119.7	1. Oktober	127.8	2012 1. April	141.5
1998 1. April	118.2	2006 1. April	129.8	1. Oktober	141.4
1999 1. April	118.5	1. Oktober	133.5		

1 Die eigenständige Erhebung des Berner Indexes der Wohnbaukosten fand im April 2001 ihren Abschluss. Der dann ermittelte Schlussstand wird als Informationshilfe rechnerisch mit dem Ergebnis des Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des Bundesamts für Statistik verknüpft.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern – Datenbasis: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Der für die Fortschreibung des Berner Index der Wohnbaukosten relevante Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des BFS (Basis 2010=100) sank im Oktober 2012 auf den Stand von 101,1 Punkten. Der Index des gesamten Baugewerbes im Espace Mittelland ist innert Jahresfrist um 0,3% von 101,8 auf 102,1 Punkte gestiegen. Während die Bauwerksarten «Hochbau» gesamthaft unverändert blieben, wurde der «Tiefbau» um 1,5% teurer. Im Vergleich hierzu sind gesamtschweizerisch seit Oktober 2011 der Index des Baugewerbes im Total um 0,2% auf 102,4 Punkte, der Teilindex «Tiefbau» um 1,2% auf 104,4 Punkte gestiegen. Der Teilindex «Hochbau» blieb unverändert auf 101,9 Punkten.

Die Indexstände und -entwicklungen der einzelnen Bauwerksarten können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten – Espace Mittelland (Oktober 2010=100)

Espace Mittelland	Oktober 2012	April 2012	Oktober 2011	Veränderung in %	
				Vorperiode	Vorjahr
Baugewerbe: Total	102.1	101.9	101.8	0.1	0.3
Hochbau	101.9	101.8	101.9	0.1	0.0
Neubau	101.8	101.8	101.7	0.0	0.0
Neubau Mehrfamilienhaus	101.1	101.2	101.3	- 0.1	- 0.2
Neubau Mehrfamilienhaus aus Holz	101.5	101.4	102.1	0.2	- 0.5
Neubau Einfamilienhaus	102.0	102.1	101.7	- 0.1	0.3
Neubau Bürogebäude	103.6	103.3	103.1	0.4	0.5
Neubau Lagerhalle	102.3	102.4	101.8	- 0.1	0.6
Renovation, Umbau	102.1	101.8	102.1	0.3	0.0
Renovation Mehrfamilienhaus	101.7	101.5	102.0	0.1	- 0.4
Renovation Bürogebäude	102.8	102.2	102.3	0.5	0.5
Tiefbau	102.7	102.5	101.1	0.2	1.5
Neubau Strasse	102.5	102.2	100.8	0.3	1.7
Neubau Unterführung	103.2	103.9	102.5	- 0.7	0.7
Neubau Lärmschutzwand	103.1	101.7	101.0	1.4	2.0

Quelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise